

## Top-Model mit Wiener Charme zum Auftakt

"Er sieht ein bisschen aus wie der junge Alain Delon." "Nein, James Dean, eindeutig." "Aber ist er nicht ein bisschen klein?" Zum ersten Mal sind Männer mehr als bloßer Zierrat auf der Modemesse in Düsseldorf. Und die Damenwelt genießt es, über die Beaus auf dem Laufsteg zu tratschen.



Erst recht, wenn es ein Model aus der Spitzenliga ist. So wie Werner Schreyer, das markante Gesicht aus der Hugo Boss Parfüm-Kampagne Dark Blue. Alain Delon hin, James Dean her - in einem sind sich die Frauen einig: Der Kerl sieht verdammt gut aus.

Der gebürtige Wiener gilt in der Szene als Star. Seine blauen Augen strahlten schon von den Titelseiten sämtlicher renommiertes Hochglanzmagazine. Versace, Calvin Klein, Byblos, Armani - die Liste der Designer, die Schreyer buchten, ist lang. Kaum ein Fotograf von Weltruf, der den smarten Österreicher noch nicht vor der Kamera hatte. Auf seiner Fanpage im Internet überschlugen sich die Gästebuch-Schreiberinnen mit Liebeschwüren. Am Samstag lief der 32-Jährige für die erste "CPD-woman-man"-Show in Düsseldorf.

Auch wenn der Laufsteg nicht so ganz sein Ding und sein Gang nicht perfekt ist - der Wiener Charme inklusive Augenzwinkern für die Zuschauerinnen machte das wett.

Nach der Show hinter den Kulissen: Halbnackte Models plappern durcheinander, nummerierte Kleiderständer werden hin und her geschoben, dazwischen Fernseherteams. Rechts in der Ecke dann die berühmten blauen Augen. Werner Schreyer zieht sich um. Rasch einen Blick auf den Waschbrettbauch werfen, der Sekunden später wieder unterm Hemd verschwindet. Raus aus den Klamotten, rein in die Klamotten. Blitzschnell. Das macht den Profi aus.

Die Arbeit ist für heute getan. Werner sitzt entspannt auf einem Tisch an der Wand, baumelt mit den Beinen und zieht an einer Zigarette. Nikotin? Als Top-Model? "Rauchen ist mein letztes Laster", sagt er. Und davon hat er einige gehabt in den 14 Jahren als Model. 18 war er, als er entdeckt wurde und innerhalb von drei Monaten ganz nach oben schoss in der glitzernden Modewelt. "Das war schon der Wahnsinn. In diesem Alter kaum zu verkraften", sagt Schreyer. "Es ist auch schwer, sich von negativen Dingen fernzuhalten." Von Drogen zum Beispiel. Doch die Zeit der wilden Feiern ist für ihn vorbei. Zuviel hat er gesehen und erlebt: "Ich wurde ja dafür bezahlt, auf Partys zu gehen. Jetzt versuche ich, Abstand zu gewinnen." Mit den richtigen Freunden, die nicht so viel Wert auf das Äußere legen. Pflicht sind auch die vier bis fünf Stunden Fitness täglich und bewusste Ernährung.

Sein einst dominanter Wiener Dialekt fällt kaum mehr auf. Den habe er sich abgewöhnt, beim Sprachtraining. Denn Werner Schreyer ist nicht nur Model, sondern auch Schauspieler. In "Point Blank" spielte er an der Seite von Mickey Rourke, im deutschen Film "Bandits" wälzte er sich in einer legendären Szene mit Jasmin Tabatabai im Schlamm. Und die Zukunft? "Modeln, solange noch Angebote da sind", sagt der 32-Jährige. "Denn als Mann geht das sehr lange."

Von Denisa Richters